





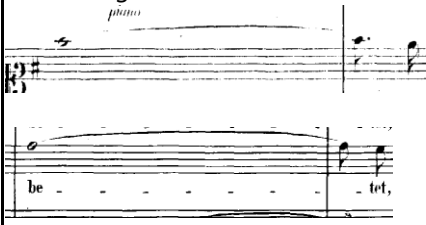







<b>Erster Teil</b>	<p><b>282 = 6 * 47 ( 47 = Buchstabensumme: DEUS ( Gott)</b>  <b>6 = vollkommene Zahl (6 teilbar durch 3/2/1; 1+2+3=6)</b>  <b>6 = Hinweis auf Dreieinigkeit</b></p>
<p><b>1. (Coro)</b>  Tromba, Oboe, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Wachet! betet! betet! wachet!/ Seid bereit/ Allezeit, bis der Herr der Herrlichkeit/ dieser Welt ein Ende machet.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Kriegerische Signaltöne (Trompete nur in C-Dur, nur Naturtöne); Dramatik: Wechsel zwischen Chor/Orchester, „drängende“ Effekte durch Achtelwiederholungen. Wachen und Beten eng verwoben = Beten bedeutet nicht: Hände in den Schoß legen. Wachet in aufsteigender Tonleiter (Anabasis-Aufstieg zum Himmel)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><b>Tonleiter=Himmelsleiter;</b> wie das gehört und verstanden wurde, zeigt rechts der Schluß des Trauerstückes zum „schmerzl. Heimgang seiner Majestät Königs Ferdinand IV“ v. Johann Jakob Froberger</p> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  </div> <p><b>Takt 62:</b> dieser Welt ein Ende machet(dann Pause) u.Absturz</p> <p><b>Der Eingangssatz hat 80 Takte:</b> durchgängig als Zahl der Auferstehung verstanden. <b>8</b> (Auferstehung) x <b>10</b> ( Orientierung an Gottes 10 Geboten).</p>
<p><b>2. Recitativo Bass</b>  Tromba, Oboe, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Erschrecket, ihr verstockten Sünder! /Ein Tag bricht an, /vor dem sich niemand bergen kann:/ Er eilt mit dir zum strengen Rechte,/O! sündliches Geschlechte,/zum ewgen Herzeleide./ Doch euch, erwählte Gotteskinder,/ ist er ein Anfang wahrer Freude./ Der Heiland holet euch, wenn alles fällt und bricht,/vor sein erhöhtes Angesicht; /Drum zaget nicht!</p> <p><b>Erläuterungen:</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Tonwiederholungen bei Streichern und Bläsern symbolisieren das Erbeben, Erzittern, Erschrecken. <b>56</b> Schläge insgesamt</p> </div> </div> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> <p>Freude in <b>56</b> Noten (nebenstehend Notenausschnitt)  <b>56 = 7x8</b> (Karfreitag-Ostern, alter-neuer Bund),  <b>56 = 4x14</b> ( 14 Nothelfer . und auch: BACH)</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Nach dem letzten „ drum zaget nicht!“ (harmonisch kühn) ein letztes leichtes „Auszittern“ eines Instruments- dann: zur Ruhe kommen.</p> </div> <p><b>Das Rezitativ hat 18 Takte: 18= S</b> (Zeichen der bösen Schlange)/=<b>JJ</b> <u>J</u>esus <u>J</u>uva (Jesus hilf)</p>
<p><b>3. Aria Alt</b>  Violoncello obligato, Fagotto, Continuo</p>	<p>Wenn kömmt der Tag, an dem wir ziehen/ aus dem Ägypten dieser Welt?/Ach! lasst uns bald aus Sodom fliehen,/eh uns das Feuer überfällt!/Wacht, Seelen, auf von Sicherheit/und glaubt, es ist die letzte Zeit!</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Tröstlicher Grundcharakter, Pastoralähnlich im ¾ Takt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  </div> <div style="width: 45%; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Lautmalerisch :“fliehe“ u. das vom Himmel fallende „Feuer“</p> </div> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  </div> <p><b>Die Arie hat 92 Takte = Buchstabensumme SANCTUS (= Heilig)</b></p>

<p><b>4. Recitativo Tenor</b> Fagotto, Continuo</p>	<p>Auch bei dem himmlischen Verlangen/ hält unser Leib den Geist gefangen;/Es legt die Welt durch ihre Tücke/den Frommen Netz und Stricke./Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach;/dies presst uns aus ein jammervolles Ach!</p> <p><b>Erläuterungen:</b></p>  <div data-bbox="646 324 1412 414" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Abstieg: vom „willigen Geist“ zum „schwachen Fleisch“</p> </div> <div data-bbox="646 425 1412 515" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>„Jammervolles“ Ach- ( Notensprung ein Tritonus= Teufel in der Musik).</p> </div> <p><b>Das Rezitativ hat 9 Takte.</b> Jesus „schrie und verschied“ in der 9. Stunde</p>
<p><b>5. Aria Sopran</b> Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Lasst der Spötter Zungen schmähen,/es wird doch und muss geschehen,/ dass wir Jesum werden sehen/ auf den Wolken, in den Höhen./Welt und Himmel mag vergehen,/Christi Wort muss fest bestehen./Lasst der Spötter Zungen schmähen;/es wird doch und muss geschehen!</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Orchester nimmt Sopranmotiv vorweg. Einmalig bei Bach: Violine I/II und Viola oft im Gleichklang, Viola und Violine II pausieren manchmal, setzen wieder ein. In der Dynamik sehr differenziert. Eine Mischung aus Trotz und Zuversicht, gleichzeitig beschwingt.</p>  <div data-bbox="758 918 1412 1019" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>3(Dreieinigkeit) x Christi Wort muss fest „bestehen“ : der Ton wird über eine ganze Note hinaus verlängert.</p> </div> <div data-bbox="758 1030 1412 1131" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Dieselbe Art der „Verlängerung“ finden wir im Eingangschor: „betet“ (ohne Unterlass)</p> </div> <p><b>Die Arie hat 41 Takte:</b> Buchstabensumme : J S BACH</p>
<p><b>6. Recitativo Tenor</b> Fagotto, Continuo</p>	<p>Jedoch bei dem unartigen Geschlechte/denkt Gott an seine Knechte, /dass diese böse Art/ sie ferner nicht verletzt,/indem er sie in seiner Hand bewahrt/und in ein himmlisch Eden setzt.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> „böse Art“ (Lautmalerisch: zwischen Bass und Singstimme eine verminderte Septime = Affekt des Schmerzes, Todes, Entsetzens).</p> <p><b>Das Rezitativ hat 8 Takte,</b> was als Symbolzahl mit dem Sinn des Textes zusammengeht. 8 ist die Zahl der Auferstehung ( deshalb oft achteckige Taufbecken, Säulen etc.)</p>
<p><b>7. Choral</b> Tromba e Oboe e Violino I col Soprano, Violino II coll' Alto, Viola col Tenore, Fagotto, Continuo</p>	<p>Freu dich sehr, o meine Seele,/und vergiss all Not und Qual,/weil dich nun Christus, dein Herre,/ruft aus diesem Jammertal!/Seine Freud und Herrlichkeit/sollt du sehn in Ewigkeit,/mit den Engeln jubilierten, in Ewigkeit triumphieren.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Choral von Christoph Demantius Freiberg 1620. In Leipzig hinzugefügt. Bach hatte hier die tromba di tirarsi (Zugtrompete) zur Verfügung, die mehr Töne als die im ersten Satz verwendete Naturtrompete spielen konnte. Freue dich- im ¾ Takt. Der Choral hat <b>34 Takte.</b> Nach Honorius hat die <b>34 (3x10+4)</b> folgende Bedeutung: Die Kirche versammelt Gläubige aus allen „4“ Himmelsrichtungen zum Glauben an die Dreieinigkeit (<b>3</b>) und verheißt ihnen ewigen Lohn(<b>10</b> (der „Zehner“ (Denar)=Lohn für die Arbeiter im Weinberg).</p>

<p><b>Zweiter Teil</b> (4x41 Takte = 4 x JS BACH)</p> <p><b>8. Aria Tenor</b> Oboe, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Hebt euer Haupt empor/und seid getrost, ihr Frommen,/zu eurer Seelen Flor!/Ihr sollt in Eden grünen,/ Gott ewiglich zu dienen.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> <i>Arie mit vollem Streichorchester. Tröstend . Bass zuversichtlich voranschreitend. 1. Orchesterstimme musiziert zusammen mit Tenor und Generalbass einen Trio-Satz- alle anderen Stimmen begleiten. Das Thema könnte der früher gesungenen Melodie zum Choral „O Gott du frommer Gott“ entstammen.</i></p>  <div data-bbox="630 347 1404 414" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Lautmalerisch: lange Töne auf „getrost“</div> <p>Die Arie hat <b>52 Takte</b>: <b>52= Zahlenwerte A+X+P+O</b> (Christus(XP) ist Anfang(A) und Ende(O))</p>
<p><b>9. Recitativo Bass</b> Tromba, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Ach, soll nicht dieser große Tag,/der Welt Verfall/und der Posaunen Schall,/der unerhörte letzte Schlag,/des Richters ausgesprochne Worte, Des Höllenrachens offne Pforte/in meinem Sinn/viel Zweifel, Furcht und Schrecken,/der ich ein Kind der Sünden bin,/erwecken?/ Jedoch, es gehet meiner Seelen/ein Freudenschein, ein Licht des Trostes auf./Der Heiland kann sein Herze nicht verhehlen,/so vor Erbarmen bricht,/sein Gnadenarm verlässt mich nicht. Wohlan, so ende ich mit Freuden meinen Lauf.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> <i>Musikalisch grausamer Übergang aus der heilen Welt in die der Angst. Septakkord ( Symbol des Schreckens am Anfang)</i></p>  <div data-bbox="630 806 997 974" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Herabstürzende Streicher= figuren (Bild links) und tremolierende Bässe ( rechts): Schrecken, Höllenfahrt</div>  <p>Die Trompete spielt den Choral „Es ist gewisslich an der Zeit“. Das lässt darauf schließen, dass Bach den 2. Vers im Blick hat. „ Posaunen wird man hören gehen an aller Welten Ende( darauf bald werden auferstehn die Toten all behände;) die aber noch das Leben han, die wird der Herr von Stunden an verwandeln und erneuen.“ Bach streicht die Wiederholung der ersten Choralzeile und dadurch den eingeklammerten Text.</p>  <div data-bbox="774 1153 1404 1265" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Lautmalerisch: Vollendung in Freude; 24 Töne ( 24 Stunden, 24 Älteste vor Gott)</div> <p>Die Arie hat <b>31 Takte</b>: Buchstabensumme: <b>INJ</b> (In Nomine Jesu) /<b>CPN</b> (Crucifixus pro Nobis)</p>
<p><b>10. Aria Bass</b> Tromba, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p>Seligster Erquickungstag/führe mich zu deinen Zimmern! /Schalle, knalle, letzter Schlag/ Welt und Himmel, geht zu Trümmern! Jesus führet mich zur Stille/An den Ort, da Lust die Fülle.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> <i>Idyllischer Anfang in 24 Takten ( =24 Älteste vor Gottes Thron). Dann wie eine Explosion Schlachtmotive mit der Trompete des Gerichts. Dann: Jesus führt in die Stille- das Orchester schweigt fast vollständig.</i></p>  <div data-bbox="582 1534 1388 1624" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Zum Abschluß in 16 Takten (=4( Kreuzesarme)x4(Paradiesflüsse)) führt Jesus in Stille, an den Ort da Lust die Fülle (Aufstieg auch in den Noten)</div> <p>Die Arie hat <b>68 Takte</b>(2x34, s.o. unter Nr 7). Es ist aber auch <b>4x 17</b> (Beda Venerabilis weist auf die Vollendung der Arche, der Rettung am 17.Tag hin.)</p>
<p><b>11. Choral</b> Tromba, Oboe, Violino I/II, Viola, Fagotto, Continuo</p>	<p><b>Nicht nach Welt, nach Himmel nicht/meine Seele wünscht und sehnet, /Jesusum wünsch ich und sein Licht,/ Der mich hat mit Gott versöhnet,/Der mich freiet vom Gericht,/ Meinen Jesum lass ich nicht.</b></p> <p><b>Erläuterungen:</b> <i>Letzte Strophe des Chorals „ Meinen Jesum lass ich nicht“ von Christian Keymann mit der damals üblichen Melodie. 7stimmig.(7 = Gnade, letzte Ruhe). Melodie im Sopran in der Mitte zwischen Trompete und Oboe, 3 Stimmen über ihr, drei unter ihr die Seele als „begleitete Braut“ auf dem Weg ins Himmelreich.</i></p> <p><b>Der Choral hat 13 Takte:</b> Jesus und die 12 Jünger/ oder: gerechtes Handeln(10 Gebote) + Glaube an die Dreieinigkeit (3)föhren in die Ewigkeit</p>

## Zur Kantate: Wachtet, betet, Wachtet BWV 70

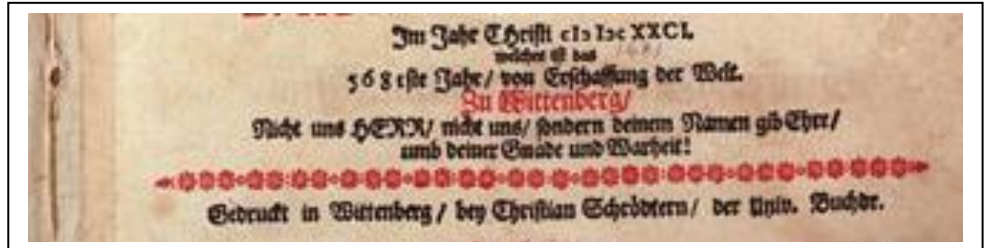
Johann Sebastian Bach hat diese Kantate in zwei Fassungen geschrieben. Die erste Fassung in Weimar für den 2. Advent 1716 (6.12.) (Umfang: Nr: 1,3,5,8,10,11). Dann hat er sie für den ersten Leipziger Kantatenjahrgang umgearbeitet (26. Sonntag n. Trinitatis (21.11.)1723). Am 2. Advent konnte er sie in Leipzig nicht aufführen. Vom 2. Bis 4. Advent hatte dort die festliche Kirchenmusik zu schweigen.

**Von wem der Text der Kantate** stammt ist unklar: Teile von Salomo Franck ( in der Weimarer Fassung), dazu die beiden Choräle von Demantius und Keymann. Für die in Leipzig hinzugefügten Texte vermuten manche Bach selbst als Dichter.

Die Kantate ähnelt in der musikalischen Dramatik und im Wechsel der Affekte der zeitgenössischen Oper, obwohl Bach den Leipzigern gerade versprochen hatte " nicht opernhaffig zu komponieren".

**Zum Verständnis der Weltzeit und des Weltendes:** Man rechnete zu Bachs Zeit mit einer Gesamt= dauer

der Welt von 6000 Jahren. Luthers Zeitrechnung z.B. : 3954 Jahre nach Schöpfung ist Christus geboren, der Rest von 2046 Jahren ist über= schaubar. Die Calov - Bibel, die Bach in seiner Bibliothek hatte, verzeichnete auf dem



Titelblatt : *Im Jahr Christi 1681 , welches ist das 5681ste Jahr von der Erschaffung der Welt.*

**Die Kantate enthält etliche Andeutungen auf den Namen BACH:**<sup>1</sup>

446 Takte: Die Quersumme der Takte ergibt  $4+4+6= 14$ (BACH).

56 Schläge, 56 Freudennoten in Rezitativo Nr 2:  $4*14$  (BACH)

Aria 5 in 41 Takten:<sup>2</sup> Buchstabensumme JS BACH

Der 2. Teil der Kantate hat  $4*41$  Takte:  $4 *$  JS BACH

Der 1. Teil der Kantate hat  $2 * 141$  Takte (14/41)

Nebenstehend aus : Johannes Saubert: *Emblemata sacra*, Nürnberg 1625 – 1630.

*Des Todes Morden Halt für deß Lebens Pforten.*

Während der Tod sein Opfer würgt und mit dem Pfeil bedroht, wird die entweichende Seele von Engeln in Empfang genommen und Richtung Himmel geleitet. Auf ihrem Weg durchquert die Seele den Brustkorb des Todes. Dadurch wird besonders anschaulich, dass der Tod die ‚Pforte‘ zum ewigen Leben ist. Angst und Hoffnung sind ineinander gedacht.



<sup>1</sup> Und wenn Sie sich jetzt fragen: hat Bach das mit den Zahlen bewusst so komponiert? Manches ist bewusst gewollt, manches geschieht. Als die Form von Ernst Barlachs Güstrower Engel abgenommen wird, sagt der Künstler: „In den Engel ist mir das Gesicht von Käthe Kollwitz hineingekommen, ohne dass ich es mir vorgenommen hatte. Hätte ich sowas gewollt, wäre es mir wahrscheinlich missglückt.“ Ähnliches gilt wohl für viele Phänomene in der Kunst, der Schöpfung, wie ihrer Deutung. Die alleinige Frage, ob es so wirklich gewollt war, nimmt m.E. Tiefe, Ernsthaftigkeit, aber auch den geistigen wie geistlichen Spaß. (J.Loest)

<sup>2</sup> Im 24. Takt dieser Arie erklingt zum ersten Mal: Christi Wort muss fest be **stehen**. Das ist exakt die Mitte der Kantate.